

1945

Wir leben im Bergdorf Wennigloh/Sauerland. Telefonanschlüsse sind selten, eher im Geschäftsleben zu finden. So bleibt der Kontakt mit der Familie in Eschweiler / Rheinland nur über den Postweg möglich.

Die offen einsehbare Postkarte steht da an erster Stelle. In dringenden Fällen können wir zur Poststelle „auf der Haar gehen“, dort ein Gespräch anmelden und warten. Warten bis das Gespräch zustande kommt. Eine eher lästige Angelegenheit.

Fräulein Feldmann ist auch für die Zustellung der Post zuständig. Gespannt sitzen wir mittags am Fenster, warten gespannt auf die Post. Dann biegt Maria um die Ecke an Schlinkmanns Garten. Ab da kann sie uns sehen, sie winkt uns zu mit der Post und ruft: „Lisbeth aus Eschweiler hat geschrieben, es ist alles in Ordnung“. Fräulein Feldmann hat alle Karten bereits studiert und informiert die Empfänger schon vor der eigentlichen Zustellung.

Ist das ein besonderer Service oder die Verletzung vom Postgeheimnis. Das gab es sicher damals auch schon, nur hier hält sich keine(r) daran!